

## Projektskizze des Forschungs- und Transferprojekts:

„Kinderschutz und Kinderrechte in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg umsetzen“ – Transfer der Empfehlungen der Enquete-Kommission „Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken“ in Kooperation von Praxis und Hochschule

### Anlass und Thema des Forschungsvorhabens

Das hier skizzierte Forschungsprojekt der Fakultät Wirtschaft und Soziales Arbeit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW-Hamburg) widmet sich Fragestellungen des Praxis-Transfers von Ergebnissen der Enquete-Kommission „**Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken**“ (ENQ-K.). Die ENQ-K. wurde nach mehreren Todesfällen von Kindern, die unter der Obhut der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe standen von der Hamburger Bürgerschaft eingesetzt. Sie setzte sich aus Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft und aus bundesweit tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Expertise im Kinderschutz zusammen. Nach zweijähriger intensiver Beratung hat die ENQ-K. im Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt.

Der Vorsitzende Christian Schraper weist im Vorwort deutlich darauf hin, dass der Bericht „einen Beginn und auf keinen Fall einen Abschluss“ darstellt. Vielmehr „bedarf es nun der kritischen Diskussion und praktischen Umsetzung der Empfehlungen“ (Schraper 2019, S. 32).

Mit ihren 70 Empfehlungen stellt die ENQ-K. damit die Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg konzeptionell vor erhebliche Herausforderungen, Kinderrechte zukünftig zu stärken und Kinderschutz weiter zu entwickeln. Der Senat der Hansestadt Hamburg hat dazu mittlerweile verschiedene Vorhaben geplant und mit deren Umsetzungen begonnen. Diese Vorhaben betreffen im Schwerpunkt den Arbeits- und Verantwortungsbereich des öffentlichen Trägers der Kinder- und Jugendhilfe.

Um die Arbeit der Freien Kinder- und Jugendhilfe zu Fragen des Kinderschutzes und der Kinderrechte stärker zu berücksichtigen, hat sich die Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg entschlossen, die Initiierung eines entsprechenden spezifischen Forschungsvorhabens zu unterstützen. Das Projekt will den **Transfer von Empfehlungen der Enquete-Kommission in die praktische sozialpädagogische Arbeit der Freien Träger unterstützen und begleiten**. Unter dem Titel "Kinderschutz und Kinderrechte in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg umsetzen" hat das Projekt im Februar 2020 seine Arbeit begonnen. Die erste Phase des Projekts umfasst eine von der HAW-Hamburg finanzierte Pilotstudie im Umfang von einem Jahr. Im Fokus der Pilotstudie wird das Handlungsfeld der Hilfen zur Erziehung stehen.

### Zielsetzung

Die Pilotstudie soll zu einer Qualifizierung der sozialpädagogischen Praxis des Kinderschutzes/der Kinderrechte in den Erziehungshilfen der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg beitragen. Dazu werden zunächst zwei Ziele verfolgt.

1. Es sollen relevante Themen, Ideen aber auch Hemmnisse für eine konsequentere **Umsetzung der Kinderrechte** generiert und
2. spezielle **Handlungskonzepte (Methoden) im Kinderschutz** entwickelt werden.

## Relevante Themen der Vorfeldanalyse innerhalb des Forschungsprojekts

Aus der Analyse des Abschlussberichts sowie der Materialien der Arbeit der ENQ.K. kristallisieren sich für eine vertiefende empirische Studie erste Themenkomplexe heraus, die für die sozialpädagogische Arbeit der Freien Jugendhilfe in Hamburg von Relevanz erscheinen, und die es weiter zu befragen gilt:

- Das Theorie-Praxis-Problem und der **Wissenstransfer** in der Kinder- und Jugendhilfe hier bezogen auf die Umsetzung der Kinderrechte und die Realisierung des Kinderschutzes
- Die funktionale **Aufgabenverteilung zwischen öffentlichen und Freien Trägern** im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe, daraus resultierende spezifische Wahrnehmungen und Sichtweisen sowie Folgewirkungen auf die Kooperation miteinander und mit den AdressatInnen
- Die Bedeutung und Qualifizierung der **Elternarbeit** in den Hilfen zur Erziehung
- Die praktische Relevanz der Arbeit der **insoweit erfahrenen Fachkräfte** (§ 8a Abs. 4 SGB VIII) im Bereich der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

## Forschungsmethodik

Das Forschungsprojekt verfolgt einen Ansatz aus der qualitativen Sozialforschung. Die Fachkräfte der Jugendhilfepraxis werden dabei als zentrale Akteure und ExpertInnen in den Mittelpunkt gestellt, um deren Wahrnehmungen, Bewertungen, Einstellungen, Haltungen und gemeinsame Handlungspraxen im Kontext der Kinderrechte und des Kinderschutzes zum Schwerpunkt der Untersuchung zu machen.

Dazu nutzt das Projekt die Methode der **Gruppendiskussion als Erhebungsverfahren** (vgl. Lamnek 2010, S. 372 ff., zur Relevanz für die Soziale Arbeit Schmidt-Grunert 2005). Wichtig ist dabei die Eingebundenheit und Kooperation der Professionellen in ihren Teams.

Konkret werden die Fachkräfte in bestehenden Teams von den Forschern inhaltlich auf die Gruppendiskussion vorbereitet, um sich dann themengeleitet auszutauschen.

Die Methode soll in zwei Teams unterschiedlicher Träger eingesetzt werden. Während der Gruppendiskussionen werden Audioaufnahmen angefertigt, die anschließend anonymisiert transkribiert und mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet werden.

Im Rahmen der jährlichen regionalen Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg“ (AGFW und HAW) werden dann die Ergebnisse des Projekts zum Schwerpunktthema gemacht und mit der Fachöffentlichkeit in Hamburg diskutiert.

## Prozessdesign/Ablaufplanung

siehe Anlage

## Perspektiven

In der ersten Phase des Projekts eröffnen sich verschiedene konkrete Verwertungsperspektiven:

- So sollen aus den Ergebnissen der ersten Projektphase bezogen auf den Gegenstand

- **weitere Forschungsbedarfe** eruiert werden, die dann Grundlage eines
- **weiterführenden Forschungsantrags** in einem Programm überregionaler Forschungsförderung (BMBF, BMFSFJ, Stiftung Deutsche Jugendmarke, Aktion Mensch...) sein sollen.
- Aus den Ergebnissen können zudem **Fort- und Weiterbildungsbedarfe** für die sozialpädagogische Arbeit der Erziehungshilfen erarbeitet und ggf. entsprechende **Qualifizierungsformate**, sowie
- **Formate zum Transfer wissenschaftlichen Wissens** konzeptioniert werden.
- Außerdem sollen in Kooperation mit dem Department Soziale Arbeit der HAW-Hamburg inhaltliche und didaktische **Auswirkungen auf die Curricula der verschiedenen Studiengänge** des Departments (Bachelor Soziale Arbeit, Bachelor Bildung und Erziehung in der Kindheit, Master Soziale Arbeit, Master Familienwissenschaften) konzipiert und umgesetzt werden.
- Die Ergebnisse der Pilotstudie werden im Herbst zum Schwerpunktthema der regionalen **Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg“** gemacht, und
- im Thementeil der Fachzeitschrift „**Standpunkt: Sozial**“ veröffentlicht.

### Kooperationspartner im Forschungsprojekt

Als externe Kooperationspartner, die insbesondere den Feldzugang ermöglichen sollen, konnten die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW) und der Alternative Wohlfahrtsverband e.V. (SOAL) gewonnen werden.

Innerhalb der HAW-Hamburg kooperiert das Projekt mit der Abteilung „Campus Weiterbildung“ mit dem Studienschwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe im Studiengang Bachelor Soziale Arbeit sowie mit dem Studienreformausschuss des Departments Soziale Arbeit.

### Ansprechpartner

Prof. Dr. Jack Weber, Prof. für Sozialarbeitswissenschaften, Kinder- und Jugendhilfe an der Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Arbeitsformen der Kinder- und Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz, Methodenlehre, Modernisierung öffentlicher Steuerung der Jugendhilfe.

Kontakt: jack.weber@haw-hamburg.de

Matthias Stein ist Diplom Sozialpädagoge/Diplom Sozialarbeiter und im Rahmen des o.g. Projekts als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HAW tätig. Zeitgleich arbeitet er als Fachkraft im ASD in einem Hamburger bezirklichen Jugendamt und war zudem als wissenschaftlicher Referent im Arbeitsstab der „Enquete-Kommission Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken“ tätig.

Kontakt: matthias.stein@haw-hamburg.de

### Literatur

**Lamnek, Siegfried** (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim, Basel.

**Schmidt-Grünert, Marianne** (2005): Das Gruppengespräch in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in die qualitative Analyse und Evaluation. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

**Schraper, Christian** (2019): Kinderschutz durch Kinderrechte stärken! Die Hamburger Enquete- Kommission zum Kinderschutz und ihr Bericht. In: Dialog Erziehungshilfe, 2/2019, S. 28 – 32.